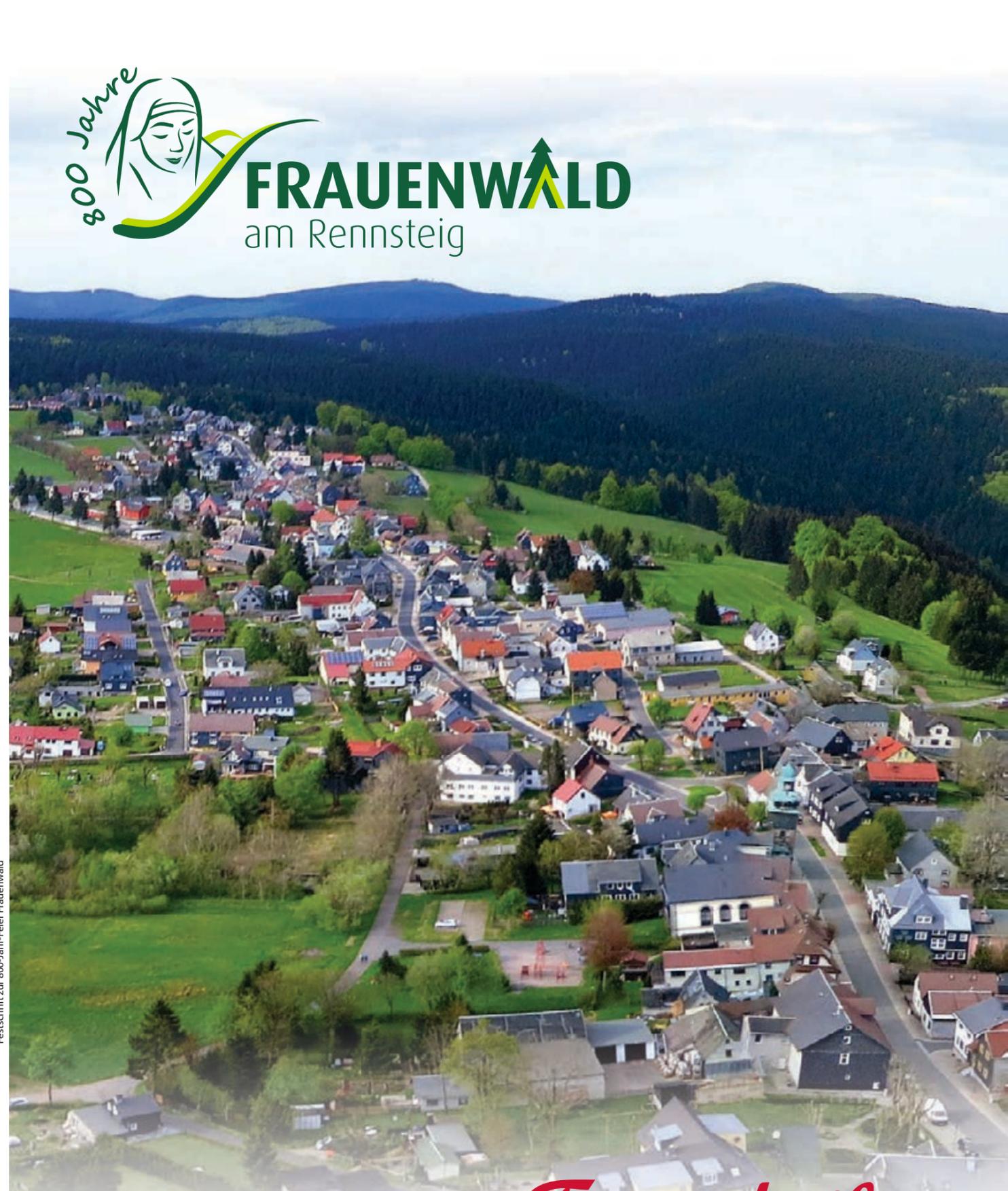




Frauenwald am Rennsteig

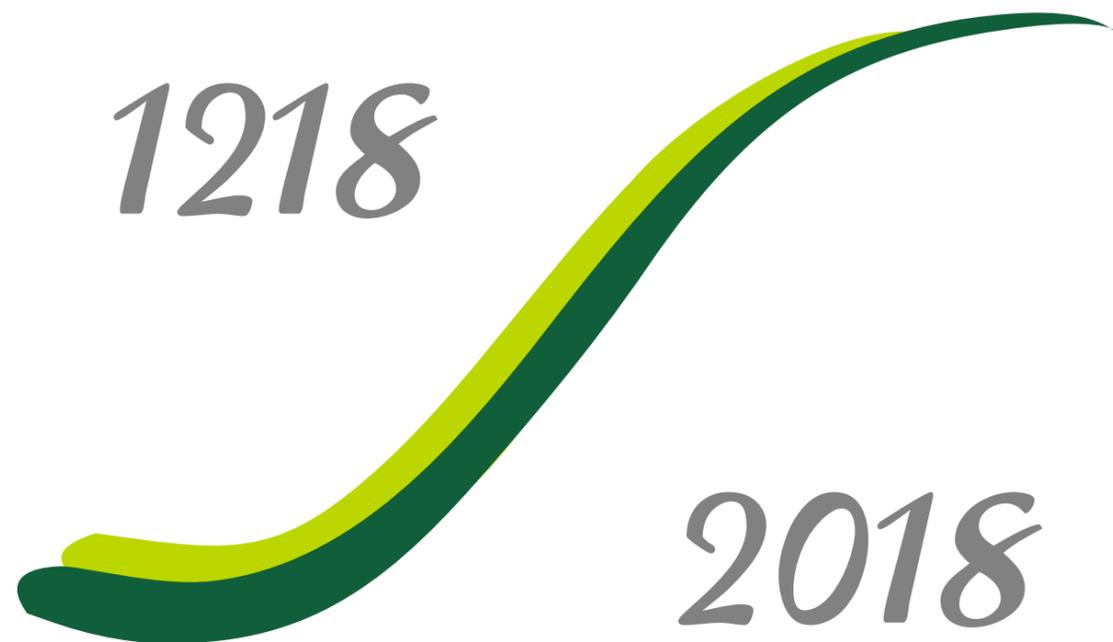


800 Jahre  **FRAUENWALD**  
am Rennsteig

Festschrift zur 800-Jahr-Feier Frauenwald

*Festschrift*  
*zur 800-Jahr-Feier Frauenwalds*

1218



2018





**Hotel und Restaurant  
„Am Tränkbachtal“**



Wir verwöhnen Sie mit Thüringer und Deutscher Küche  
in unserer Guten Stube „Am Tränkbachtal“.  
Das Leben liefert die schönsten Momente ...  
Gerne veranstalten und planen wir Ihre Feierlichkeiten bei uns. Wir machen Ihre Feier zum Erlebnis



**Hotel und Restaurant „Am Tränkbachtal“**

Nordstraße 79      98711 Frauenwald      Telefon 036782/709220  
[hotel-am-traenkbachtal@t-online.de](mailto:hotel-am-traenkbachtal@t-online.de)      <http://hotel-am-traenkbachtal.business.site/>



<i>Mo. &amp; Mi</i>	<i>Di</i>	<i>Fr. – So.</i>
11:30Uhr – 14Uhr Ab 18Uhr	Ruhetag	Ab 11:30Uhr durchgehend



**Waldfrieden** Gasthaus & Pension

...gut essen & schlafen!

Tel. 036782 / 61467

Ihr  
Urlaubsziel  
am  
Rennsteig  
zu  
allen  
Jahreszeiten!



[www.waldfrieden-frauenwald.de](http://www.waldfrieden-frauenwald.de)

Nordstraße 71  
98711 Frauenwald

# Inhalt

Grußwort des Schirmherrn	4
Grußwort unseres Ortsbürgermeisters	6
Das Dorfleben in 8 Bildern	9
Programm zu den Festtagen	10
Gastliches	14
Geschichtliches	18
Mundartliches	30
Gemeinschaftliches	34
Statistisches	46
Buchstäbliches	47
Frauenwald im 21. Jahrhundert	51
Wir danken unseren Unterstützern	54







*Frauenwald inmitten des Biosphärenreservats.  
Einfach natürlich.  
Es ist schön, fest in der Heimat verwurzelt zu sein.*

## Grußwort des Schirmherrn

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Gäste von Frauenwald,

Thüringen ist ein Kulturland mit einer reichen Geschichte. Dazu gehören zahlreiche Orte, die auf eine mehrhundertjährige Historie zurückblicken können. Einer dieser Orte ist Frauenwald, dessen Bürgerinnen und Bürger in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum begehen.

In Frauenwald weiß man Feste und feste zu feiern. Das gilt erst recht für das große Ortsjubiläum. Die ganze Gemeinde feiert vom 28. Juni bis zum 1. Juli den 800. Jahrestag der Ersterwähnung. Sehr gern habe ich die Schirmherrschaft über diese Jubiläums-Feierlichkeiten übernommen.



Wie im Verlauf der Jahrhunderte sich aus einer vom Grafen Poppo von Henneberg gestifteten Nikolauskapelle der Ort Frauenwald entwickelte, darüber berichtet eindringlich diese Festschrift. Darin ist das Jahr 1218 als die erste urkundliche Erwähnung der Ansiedlung der „Frawen uff dem Walde“ festgehalten. Aus einem ehemaligen Frauenkloster entstand die heutige Gemeinde Frauenwald. Damit ist der Erholungsort in 800 Meter Höhe der älteste Ort am Rennsteig. Frauenwald hat sich als eine wichtige Station auf dem Handelsweg von Erfurt nach Nürnberg einen Namen gemacht. Das Leben der Menschen an der Frauen- oder Hohen Straße war jedoch hart und entbehrungsreich. Oftmals dienten die Früchte des Waldes als Nahrungsquelle.

Leider machten auch verheerende Ereignisse im Verlauf der Jahrhunderte keinen Bogen um Frauenwald – der Dreißigjährige Krieg raffte viele Einwohnerinnen und Einwohner und deren Häuser hinweg. Ein verheerender Brand im Jahr 1778 zerstörte die Schule und das Pfarramt und vernichtete alle Bücher sowie die alte Chronik. Beide Gebäude wurden mit vereinten Kräften der Bürgerinnen und Bürger wieder aufgebaut. Das zeigt, worauf es ankommt: Es ist die gemeinsam handelnde Bürgerschaft, die die Entwicklung des Ortes vorantreibt.

Schaut man sich heute in Frauenwald und Umgebung um, kann man feststellen, die Menschen hier wussten und wissen sich aktiv einzubringen. Frauenwald hat sich gut entwickelt und das in nicht einfachen Zeiten.

Wirtschaftlich, sozial, kulturell und touristisch - Frauenwald kann sich in jeder Hinsicht sehen lassen. Zahlreiche Vereine bieten den Einwohnerinnen und Einwohnern von Frauenwald mehr als eine sinnvolle Freizeitgestaltung – sie sind vielmehr Ausdruck einer Dorfgemeinschaft, die die Menschen zusammenschweißt. Allen voran kann der Frauenwalder Chor auf eine 180-jährige Tradition zurückblicken und feiert in diesem Jahr ein weiteres Jubiläum, denn vor 50 Jahren erfuhr er durch die Gründung eines Vereins seine Erneuerung.

Mit der Sanierung markanter Bauten gibt Frauenwald ein eindrucksvolles Beispiel bürgerschaftlichen Engagements und ein eindrucksvolles Beispiel der Kraft und des Mutes vieler Menschen, den Erhalt einmaliger Geschichts- und Kulturdenkmale seit der Wiedervereinigung voranzutreiben. Dazu gehören die nach Plänen von K.F. Schinkel 1830/31 erbaute Kirche, das Traditionsgasthaus „Drei Kronen“, der Kindergarten, die Turnhalle, das Feuerwehrgerätehaus und nicht zuletzt die Gemeindeverwaltung mit dem Fremdenverkehrsamt. Ein Wohngebäude mit neun Wohneinheiten für altersgerechtes Wohnen konnte im vergangenen Jahr fertiggestellt werden und bietet Seniorinnen und Senioren ein neues und angenehmes Zuhause.

Frauenwald verfügt heute über attraktive Anziehungspunkte für Touristen. Dazu zählen mit dem Rennsteig Deutschlands bekanntester Höhenweg und das geschützte UNESCO-Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald. Erholungssuchende aus dem In- und Ausland finden hier auf kilometerlangen Wanderwegen Ruhe und sauerstoffreiche Luft. Im Winter sind gut gespurte Loipen auf 45 Kilometer Länge ein Eldorado für Freunde des Skilanglaufs. Ein weiterer Höhepunkt sind die alljährlichen Schlittenhunderennen, die im Winter Tausende Zuschauer in ihren Bann ziehen.

Dass sich in Frauenwald so viel getan hat, ist dem großen Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger zu verdanken. Mit viel Liebe zum Detail ist diese Chronik entstanden, die Leserinnen und Lesern einen Überblick über die 800-jährige Geschichte des Ortes gibt. Sie ist ein wichtiger Teil unserer Landes- und Heimatgeschichte. Ich danke allen, die mit Fleiß und Akribie an der Festschrift von Frauenwald mitgearbeitet haben. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß und Vergnügen bei dieser erkenntnisreichen Lektüre.



**Bodo Ramelow**  
**Ministerpräsident des Freistaats Thüringen**

# Grußwort unseres Ortsbürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der älteste Ort am Rennsteig hat sein Jubiläum. Diesen historischen Höhepunkt wollen wir gemeinsam mit Freunden, Gästen und Bekannten in der Zeit vom 28.06. – 01.07.2018 feierlich begehen. Deshalb hat der Verein 800-Jahre-Frauenwald e.V. ein festliches Programm zusammengestellt. Die Hauptattraktion bildet unser historisches Dorf, indem von unseren Vereinen und engagierten Bürgern in acht Bildern die acht Jahrhunderte nachgestellt werden. Seien Sie gespannt, denn Sie werden begeistert sein.



Nun lassen Sie uns ein paar Jahrzehnte zurückschauen. Nach Krieg und Armut ging es in Frauenwald ständig bergauf, denn unsere Einwohner waren immer sehr strebsam. Industrie, Handwerk und Landwirtschaft legten dafür die Grundsteine. In den 70-er Jahren erreichte der Tourismus in Frauenwald seinen Höhepunkt. Mancher wird sich noch daran erinnern, dass sogar ein D-Zug von Leipzig zum Bahnhof Rennsteig fuhr. Zu Spitzenzeiten gab es mehr Urlauber als Einwohner im Ort. Auch nach der deutschen Wiedervereinigung setzte sich der positive Trend in unserem Frauenwald fort.

Die Infrastruktur wurde stetig weiter verbessert. Unsere Straßen sowie die Promenade befinden sich in gutem Zustand. Die Versorgungsleitungen sind fast komplett in der Erde verlegt. Schnelles Internet ist mittlerweile für uns eine Selbstverständlichkeit. Immobilien finden schnell einen neuen Eigentümer. Durch zielstrebige Verhandlungen ist es gelungen, dass mehrere Altimmobilien abgerissen werden konnten. Es wurde natürlich auch viel Neues geschaffen. Das größte Projekt ist das gemeindeeigene 9-Familien-Wohnhaus.

Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam an unserer Zukunft für ein schöneres Frauenwald arbeiten.

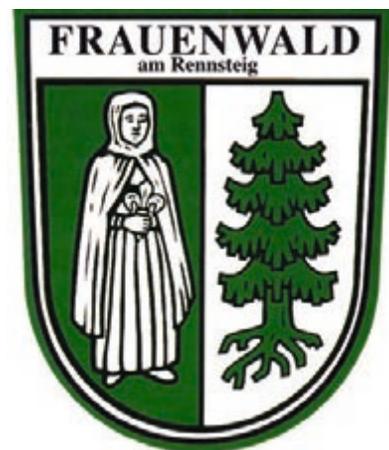
Ich danke allen Bürgern, Vereinen und Helfern, die bei der Vorbereitung und Durchführung unserer 800-Jahr-Feier Großes geleistet haben. Besonderer Dank gilt dem Verein 800-Jahre-Frauenwald e.V. für seine engagierte Arbeit.

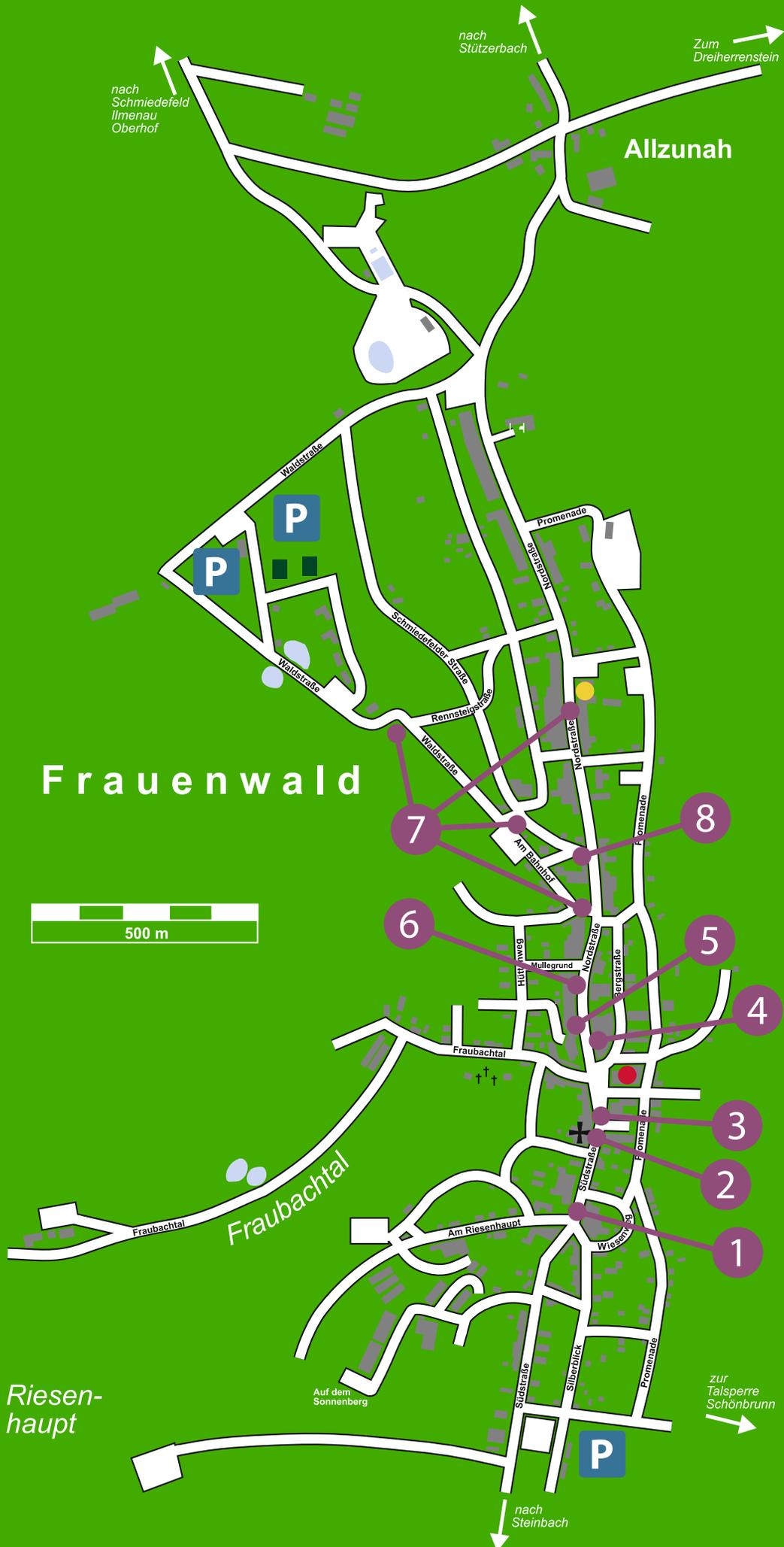
Nun lassen Sie uns gemeinsam anstoßen, feiern und fröhlich sein.

Alles Gute für unsere gemeinsame Zukunft, Gesundheit, Optimismus und Erfolg wünscht Ihnen Ihr



**Frank Amm**  
**Bürgermeister**





# Das Dorfleben in 8 Bildern

Seinen Ursprung verdankt Frauenwald einer der wichtigsten europäischen Handelsstraßen, die jahrhundertlang in Nord-Süd-Richtung begangen und befahren wurden.

Auf einem Teilstück dieses alten Transportweges wird anlässlich des Ortsjubiläums an 8 Stationen entsprechend der 8 Jahrhunderte Frauenwalder Geschichte zum Leben erweckt.

**1** Wald und Jagd -  
und Graf Poppo hat sich verirrt

**2** Das geistliche Leben -  
im Kräutergarten der Nonnen

**3** Buchdruck und Buchbinderei -  
Luthers Ideen schreiben sich fort

**4** Kanonen und Kämpfe - in den  
Wirren des Dreißigjährigen Krieges

**5** Holz und harte Arbeit -  
Leben mit und vom Wald

**6** Glas, Wurst, Wäsche, Schiefer, Filz  
und Brot - Handwerk im 19. Jh.

**7** Frauenwald zur DDR-Zeit -  
was der Großvater noch weiß ... und Horst Sendel mit vielen Fotos, Tino Senglaub  
über „Die Laura“ sowie Familie Srock in der Post

**8** Frauenwald heute inmitten des wunder- und wanderbaren Biosphärenreservats Thüringer  
Wald

 Platz des Friedens

 Hotel „Am Tränkbachtal“

 Kirche

 Parkplätze



# Programm zu den Festtagen

## Donnerstag, 28. Juni 2018

### **Hotel Tränkbachtal**

18 Uhr

### **Preis-Spieleabend: Doppelkopf, Rommé**

Freunde des Kartenspiels sind eingeladen, unter professioneller Anleitung die Besten der jeweiligen Kategorie zu ermitteln. Für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung notwendig: [Frauenwald.fva@t-online.de](mailto:Frauenwald.fva@t-online.de) oder 036782-61925

Der Unkostenbeitrag für die Teilnahme an den Turnieren beträgt 8 EUR.



## Freitag, 29. Juni 2018

### **Platz des Friedens**

19 Uhr

### **Feierliche Eröffnung der Jahrfeier mit Festbieranstich**

Wir freuen uns auf unseren Schirmherrn Ministerpräsident Bodo Ramelow, viele Gäste, Besucher und Einwohner.

20 Uhr

### **Frawäller Owed**

Kulturelle Darbietungen in Frauenwalder Mundart, ein Gewinnspiel und die Aufführung eines Thüringer Volkstanzes durch unsere Line-Dance-Gruppe lassen Heimatverbundene auf ihre Kosten kommen. Musikalisch umrahmt wird der Abend mit den „Neustädter Rennsteigklängen“. René Pfeuffer moderiert den Heimatabend.





## Samstag, 30. Juni 2018

9.30 Uhr

### **Musikalischer Auftaktumzug**

Das historische Dorf wird eröffnet durch die kostümierten Mitwirkenden.

Ab 10 Uhr

### **Historisches Dorf**

Vom Park „Frohe Zukunft“ bis zum ehemaligen Bahnhof erwachen 800 Jahre Frauenwalder Geschichte.

An 8 Stationen wird zu jedem der 8 Jahrhunderte ein Bild entstehen, das Sie in die jeweilige Epoche entführt. Wir laden Sie ein, traditionelles Handwerk zu bestaunen, historisch zu speisen und zu trinken und in alten Erinnerungen zu kramen. Erfahren Sie Wissenswertes und Interessantes über das Leben der Frauenwalder aus vergangenen Zeiten an Mitmachstationen, durch Vorführungen oder Bilderschauen.

### **Platz des Friedens**

20 Uhr

### **Open-Air-Tanz-Vergnügen**

Wir feiern und tanzen in die Nacht. Mit Speisen und Getränken werden Sie auf dem Festplatz sowie an den Ständen des Historischen Dorfes versorgt.

Im Laufe des Abends zeichnen wir die Gewinner des Fassaden-Wettbewerbs aus.

Gegen 23 Uhr

### **Höhenfeuerwerk und Lasershow am Platz des Friedens**

## Sonntag, 1. Juli 2018

10 - 17 Uhr

### Historisches Dorf

#### Kirche

10 Uhr

#### Festgottesdienst

An der Stelle, an der heute die Dorfkirche St. Nikolai steht, begann vor 800 Jahren die Geschichte Frauenwalds. Im Festgottesdienst wollen wir mit Chorgesang und Orgelklängen Gott für 800 Jahre Leben und Entwicklung in Frauenwald danken und für die Zukunft um seinen Segen bitten.

#### Platz des Friedens

11 Uhr

#### Frühschoppen

Die regionale Blasmusik unterhält Sie dazu in gewohnter Weise.

11.30 - 14 Uhr

#### Knöllesmarkt

Gasthaus Drei Kronen und Bauernstube laden zum Knöllesmarkt mit handgemachten Thüringer Klößen und verschiedenen Braten ein.

15 Uhr

#### Großes Chortreffen

Der Frauenwalder Gesangverein „Harmonie“ feiert mit seinem Auftritt und dem anderer Chöre eine Tradition, auf die man in Frauenwald bereits 180 Jahre zurückblickt. Umrahmt wird die Veranstaltung von Blasmusik.  
Moderation: René Pfeuffer

19 - 23 Uhr

#### Musikalischer Ausklang



# *Gastliches*

Hier wie überall im Ort: Ankommen, Ausruhen, Atmen

# Bewirtung und Beherbergung entlang der alten Handelsstraße



Frieda Hey mit Gästen an der Fraubachmühle

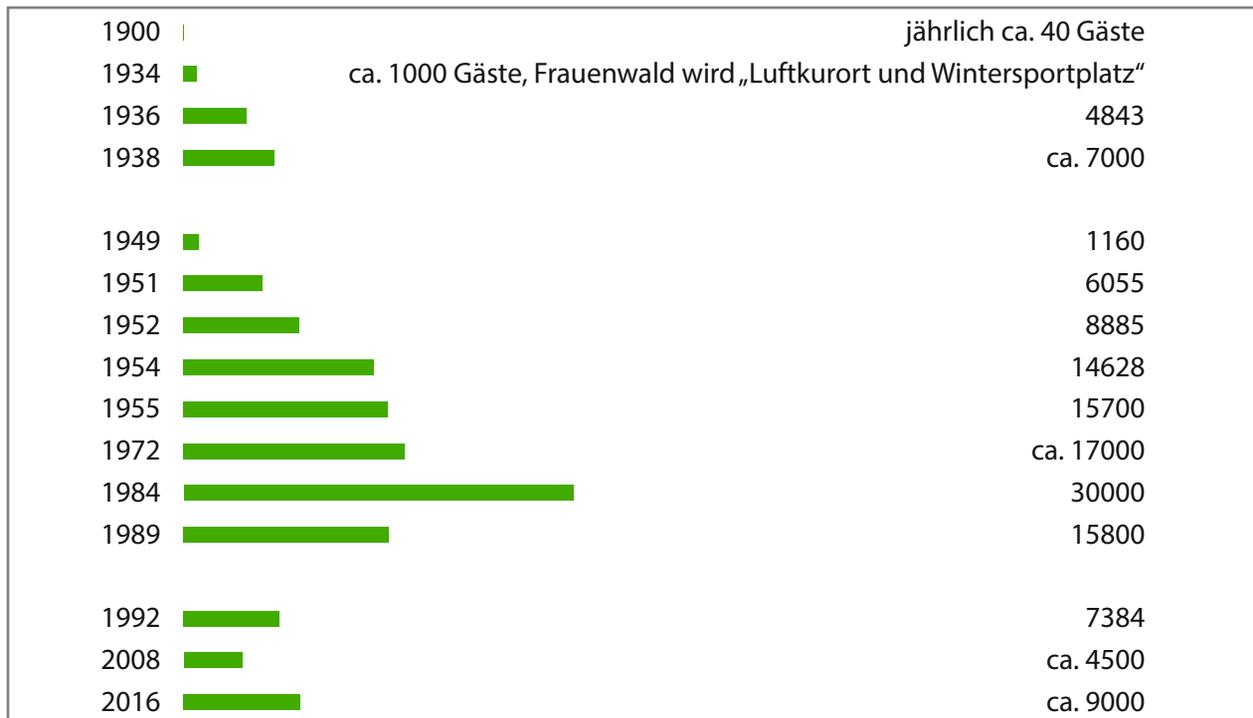
Die Ortschaft Frauenwald wurde jahrhundertlang von durchziehenden Reisenden geprägt. Es ist vorstellbar, dass bereits die hier ansässigen Nonnen neben den geistlichen auch gastliche Aufgaben an der belebten Passstraße ausübten. Entlang dieser Straße etablierte sich im Laufe der Zeit eine wachsende Zahl an Gasthöfen, Pensionen, Hotels und Ferienwohnungen. Die erste urkundliche Erwähnung einer „Schenkstatt zu den Frauen“ ist auf das Jahr 1475 datiert. Dieser Gasthof stand an der alten Handelsstraße, wo jetzt die Südstraße zum Riesenhaupt abzweigt. 1699 ging der Gasthof in Flammen auf. Anstelle der alten Schankstube traten nun zwei neue Gasthöfe mit den Namen „Zu den drei Kronen“ und „Zum Schwarzen Adler“. Letzterer brannte 1928 nieder und wurde nicht wieder aufgebaut. Die Wirtschaft „Zu den drei Kronen“ existiert bis heute. Alle anderen Gasthöfe sind erst nach 1850 errichtet worden.

Mit zunehmender Industrialisierung wuchs das Bedürfnis, sich zu erholen. Nicht ohne Grund tragen die Wanderwege hier die Namen „Doktor-Wald-Weg“ und „Herz-Nerven-Weg“. Die ursprüngliche Natur, das gesundheitsfördernde Klima und nicht zuletzt die herzliche Gastfreundschaft der hier lebenden Menschen ließen Frauenwald schon sehr früh zum begehrten Kleinod für Erholungssuchende werden.



Kirmesumzug vor dem ehemaligen Gasthaus Nüchter





Übersicht über die Entwicklung der Gästezahlen in Frauenwald



An der Talsperre Schönbrunn

Ob Goethe wohl doch nicht nur im Nachbarort Stützerbach viel Zeit verbrachte, sondern auf einer Genusswanderung Frauenwald kennenlernte, als er reimte:

*Nur von fern ein Gastmahl wittern  
macht mir alle Glieder zittern.  
Würste, Braten und Pasteten  
sind imstande, mich zu töten.*

Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir Sie herzlich einladen, den Bezug zur Frauenwalder Geschichte auch auf köstlichem Wege zu entdecken.

Unter dem Motto „Frauenwald is(s)t 800“ bieten die Gastronomen für 800 Cent an:

*Ein gebraten Stück vom Federvieh mit köstlich Honigsoß,  
Erbsenmus, Wurzeln und Roggenbrot  
Lauras Schienenstücke  
Ziege im Salat  
Flambierter Obstspieß  
Streuselkuchen  
Nonnenglück  
Heidelbeeren mit Quark  
Gebratene Kloßscheiben mit Schweinefleisch und Salat*

Innerhalb des „Historischen Dorfes“  
am 30. Juni und 1. Juli 2018 können Sie außerdem verkosten:

<i>Knölle, Flääsch on Brüh</i>	<i>(Klöße, Fleisch und Soße)</i>
<i>Aadeffel on Wurscht</i>	<i>(Kartoffeln und Wurst)</i>
<i>Broad mit Schbaag</i>	<i>(Brot mit Speck)</i>
<i>Fettbroad</i>	<i>(Schmalzbrot)</i>
<i>Kräüterdä, Wei, Kaffä</i>	<i>(Kräutertee, Wein, Kaffee)</i>
<i>Hoaferebrei</i>	<i>(Getreidebrei)</i>
<i>Selwergebaggene Kuche</i>	<i>(Selbstgebackener Kuchen)</i>
<i>Broad mit Kräuterquark</i>	<i>(Brot mit Kräuterquark)</i>
<i>Geräucherte Furell ausm Deich</i>	<i>(Geräucherte Teichforelle)</i>
<i>Selwergeschlochtetes vom Flääscher</i>	<i>(Selbstgeschlachtete Wurst vom Fleischer)</i>



A vertical photograph of a forest path. The sun is shining from the upper left, creating a bright lens flare and casting long, golden shadows across the path. The path is covered in fallen leaves and leads into a dense forest of tall, thin trees. A small stream flows through the lower left corner of the frame. The overall atmosphere is warm and serene.

# *Geschichtliches*

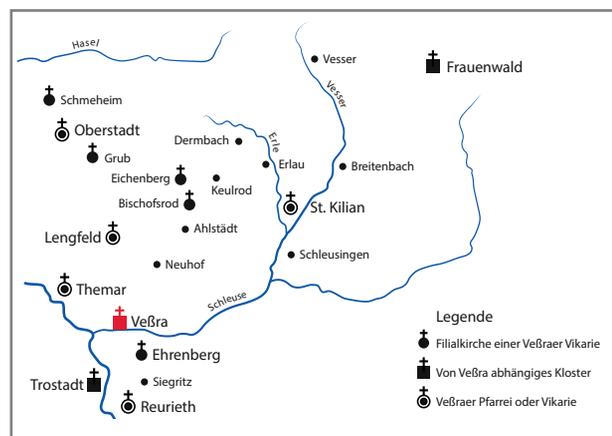
Alles begann mit einem Weg

# Die Zeit vor der Ortsgründung

Gesicherte historische und wissenschaftlich nachweisbare Belege fehlen, und die Zeit vor dem 13. Jahrhundert bleibt für unsere Ortschaft im Dunkel der Geschichte. Lediglich einer Sage nach verirrte sich im Jahre 1117 Graf Poppo von Henneberg während der Jagd in der heutigen Frauenwalder Umgebung. Er wurde von einem Köhler wieder auf die alte Erfurt-Nürnberger Geleitstraße zurückgebracht, an die Stelle, wo sich heute die Kirche befindet. Der Graf ließ daraufhin aus Dankbarkeit an dieser Stelle eine Kapelle errichten, die nach dem Schutzheiligen der Fuhrleute „Nikolauskapelle“ genannt wurde.

## 13. - 15. Jahrhundert

Die erste schriftliche Erwähnung der Kapelle zu Sankt Nikolaus findet sich in der „Hennebergischen Chronik“ von 1599. Hier wird glaubhaft berichtet, dass im Jahre 1218 der Hennebergische Graf Poppo XIII. dem Kloster Veßra diese Kapelle übertrug. Das bei Schleusingen liegende Prämonstratenser-Kloster baute sie dann zu einer Propstei mit Nonnenkloster aus. Das Jahr 1218 ist also die erste urkundliche Erwähnung der Ansiedlung der „Frawen uff dem Walde“, aus der der heutige Ort Frauenwald entstand.



Karte zur Darstellung der Kirchen und Klöster um Kloster Veßra



Darstellung von zwei Prämonstratenserinnen

„Wann aber und warum dieselben sich eine so wüste Wohnung als der Gegend auf der Höhe des Thüringer Waldes, und zwar fast in dessen Mitte, ist, indem der Rainsteig etwa eine halbe Stunde vom jetzigen Dorf vorbei passieret, zwischen Ilmenau und Schleusingen auf dem halben Wege erwählet, kann ich nicht sagen. Wenn ich aber eine Mutmaßung geben sollte, so wollte ich fast glauben, es hätten dazumal, als das Kloster Troststadt Anno 1177 mit Nonnen aus dem Kloster Veßra besetzt worden, etliche derselben aus sonderbarer Andacht ein ganz einsames und von der Welt fast überall abgesondertes Leben sich gefallen lassen...“

(Aus den „Schriften des Hennebergischen Geschichtsvereins“, Nr. 5, Jahrgang 1912, „Geistliche Niederlassungen in und um Frauenwald“)



Es ist anzunehmen, dass es einige wenige Nonnen waren, die sich hauptsächlich karitativen Aufgaben widmeten, beispielsweise der Pflege von Kranken, dem Lesen von Seelenmessen für Verstorbene oder auch der Bewirtung und Beherbergung der durchreisenden Händler.

In dieser herausfordernden Umgebung waren die Frauen gezwungen, pragmatisch zu denken.

Um 1323 wird von der Kirche „St. Nicolai auf dem Walde“, einem Frauenkloster und einem Rasthof berichtet. Um Kirche und Kloster siedelten sich nach und nach die ersten Bewohner an. Das waren vermutlich fränkische Fuhrleute und Kaufherren sowie Waldarbeiter, Köhler, Schmiede und Bergleute, die in dürftigen Hütten wohnten.

Reste des bei Bauarbeiten 2001 gefundenen Knüppeldammes stammen aus dem 13. – 14. Jahrhundert (lt. Thomas Grasselt, Archäologisches Denkmalamt Weimar) und zeugen von der Besiedlung und Straße.



*BUCHSTÄBLICH AUF DEM HOLZWEG: ... waren Handelsreisende, wenn sie auf ihrer Reise über den Kamm des Thüringer Waldes Frauenwald passierten. Relikte wurden beim Bau der Südstraße freigelegt. TA-Fotos (2): R. VOGEL*

## Knüppeldamm unter der Straße

Reste eines Handelsweges aus 13. oder 14. Jahrhundert entdeckt

Zeitungsausschnitt vom 19. Juni 2001 (Quelle: Thüringer Allgemeine)

## 16. Jahrhundert

Um 1500 lebten ungefähr 130 Einwohner hier, die sich zwischen der Kirche und der bereits 1475 gegründeten herrschaftlichen Schenkstatt, am heutigen Park „Frohe Zukunft“, ansiedelten.

Über die belebte Handelsstraße, auch Frauen- oder Hohe Straße genannt, gelangten so berühmte Personen wie die Gräfin Sophie zu Henneberg (1575), Herzog Wilhelm von Sachsen-Altenburg, der mit 34 Personen und 20 Pferden im Treuterschen Gasthof logierte (1602), und selbst Martin Luther zog diese Handelsstraße entlang, die auch Pilgerstraße war.

Während der Kardinal von Gurk noch 1512 die Nikolaikirche mit dem Recht auf Ablasshandel ausstattete, fand das Frauenstift 1520 sein Ende. 1555 verlässt Wolfgang Döll, der letzte Mönch, den Ort. Frauenwald blieb jedoch kirchlicher Mittelpunkt auf den Höhen des Thüringer Waldes.

Es war das Jahrhundert der Reformation, einer für uns heute unverstänlich tiefen Frömmigkeit, aber auch dem zunehmenden Drang nach mehr Wissen.

Dank der Erfindung des Buchdrucks um 1450 konnte Martin Luther ein Jahrhundert später seinen geistlich verändernden Gedanken einen großen Verbreitungsraum verschaffen.

Ungefähr auf halbem Wege zwischen der katholischen Hochburg Erfurt und dem neuen Streben aufgeschlossenen Handelsplatz Nürnberg konnte somit auch das kleine Bergdorf Frauenwald, bedingt durch seine Lage, vom reformierten Gedankengut Kenntnis erlangen.



Der erste Schritt, auch den armen Wäldlern Bildung zukommen zu lassen, wurde 1592 mit der Schaffung eines „Schulhäusleins“ getan und begründete damit eine 400-jährige bis in das Jahr 2001 reichende Schultradition im Ort.



## 17. Jahrhundert

Von 1618 – 1648 stürzte der Dreißigjährige Krieg auch Frauenwald in unendliches Leid. Während es vor Kriegseinbruch 360 Einwohner und 58 Häuser gab, waren es 1646 nur noch 139 Einwohner und 23 Häuser.

Das schwedische Heer unter Gustav Adolf marschierte in den Jahren 1631 und 1632 mit einem Tross von 70.000 Menschen durch das kleine Bergdorf. Sie plünderten, steckten Häuser in Brand, verwüsteten Felder und Wiesen.



Am Soldatenbrunnen

Das florierende Fuhrwerks- und Gasthauswesen kam zum Erliegen, das Brauhaus war von Soldaten zerstört worden, Zolleinnahmen entfielen. Über viele Jahre dauerte das erlittene Kriegstrauma an.



Darstellung zur 750 Jahrfeier von Soldaten im Dreißigjährigen Krieg



Blick zum Lager

## 18. Jahrhundert

Land und Leute waren Spielball der Mächtigen. 1718 fiel das Amt Schleusingen, also auch Frauenwald, aus 62-jähriger Verwaltung durch Herzog Moritz zu Sachsen-Zeitz wieder an Sachsen. Eine Episode besagt, dass im Auftrag August des Starken der damalige Schultheiß am 23. Juli 1732 durchziehende, protestantische Glaubensflüchtlinge aus dem Fürsterzbistum Salzburg mit 4 Eimern Bier kostenlos versorgen musste. Gasthöfe besaßen hier an der stark frequentierten Straße immer eine Schlüsselposition. Bis 1699 war der einzige hiesige Gastwirt gleichzeitig Schultheiß und Zolleinnehmer, aber auch für die Instandhaltung der Waldstraße verantwortlich. Vom 17. – 19. Jahrhundert sicherte ein umfangreicher Flachsanzbau, der an Ort und Stelle zu Leinen und Öl verarbeitet wurde, den Bewohnern ebenfalls ein gutes Einkommen.

Am heutigen Ortseingang, dem sogenannten „Bohrstuhl“, wurden über zwei Jahrhunderte bis 1885 Holzstämme gebohrt, um Wasserleitungen verlegen zu können. Neben den Holzbauern, Köhlern, Schachtelmachern, Schmieden und Mühlenbetreibern gab es Ende des Jahrhunderts ein lohnendes Fuhrwesen. Händler transportierten u.a. Glas, Wein, Salz, Spirituosen, Gewürze und Seefische. Von 1712 – 1841 verkehrte wöchentlich zweimal die Fahrpost von Leipzig – Ilmenau – Schleusingen über Frauenwald. Aus dem „Knöllesmarkt“, einem herrschaftlichen Jagdhaus, entstand 1735 das erste deutsche Glashüttensyndikat „Franzenhütte“ des Franz Wenzel. Die Hütte stand all-zu-nahe an den anderen Glashütten in Stützerbach. Sie brannte bereits 1750 ab und wurde nicht wieder aufgebaut.



Teilansicht Allzunah

Einem Herrn Bellermann, 1758 durchreisenden Kunstmaler und Händler aus Erfurt, verdanken die Frauenwalder die Erkenntnis, dass sich die Kartoffel zu nahrhaftem Essen verarbeiten lässt.

In der Nacht vom 7. zum 8. August 1778 brach ein Brand aus, der die Schule und das Pfarramt mit allen Büchern sowie der alten Chronik vernichtete.



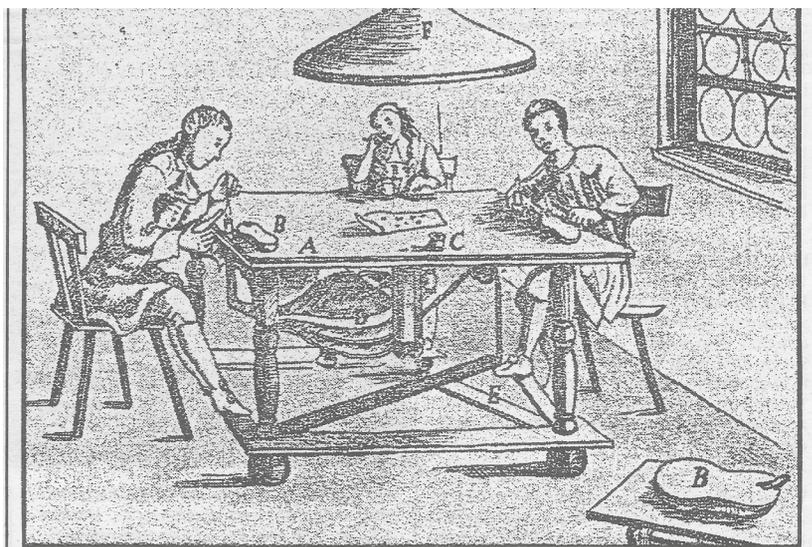
Feuerschwämme an einer alten Buche -  
Mit Salpeter getränkt lieferte das Innere der Schwämme wertvollen Zunder

## 19. Jahrhundert

Das vorher sächsisch verwaltete Amt Schleusingen fiel 1815 an Preußen.

Veränderungen vollzogen sich auch durch den Neubau der Kunststraße Ilmenau – Schleusingen 1841 und Schmiedefeld – Suhl in den Jahren 1847-49. Die alte Handelsstraße verlor an Bedeutung und ließ den Durchgangsverkehr sterben.

Neben den alten Gewerken wie dem Holzhauen und Harzscharren, dem Herstellen von Holzschindeln, Kämmen, Schachteln und Kienrußfässchen, also Arbeiten für einen Hungerlohn, entwickelte sich die profitablere Porzellanmalerei und Glasherstellung. 1875 wurden bereits 30 Glasbläser beschäftigt, die zunächst noch an der Wachs-, später Petroleumlampe arbeiteten, um hauptsächlich Thermometer herzustellen. Die erste Glashütte („Annahütte“) entstand 1884 im oberen Fraubachtal. Bäcker, Fleischer, Weber, Schneider, Sattler und Zimmerleute begründeten die bis ins 20. Jahrhundert reichende auskömmliche Zunft der Handwerker.

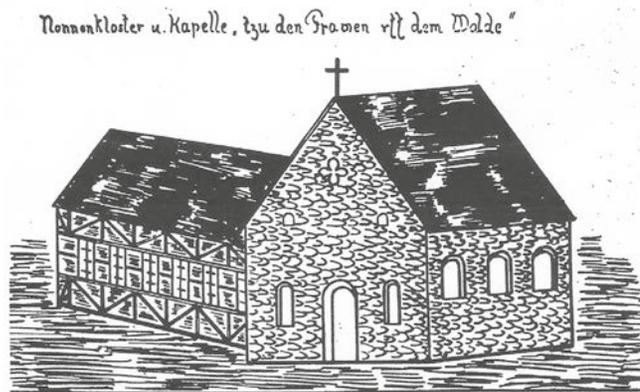


Aus dem „kleinen Glasblasen vor der Lampe“ wurde im 19. Jahrhundert auf dem Thüringer Wald ein bedeutender Zweig der weiterverarbeitenden Glasindustrie. Repro: H. Winter



Annahütte um 1948

# Kirche St. Nikolai



NONNENKLOSTER UND KAPELLE zu den „Frawen“ könnte nach den gefundenen Grundmauern so aussehen. Skizze: H. Deckert.

Die ursprüngliche Klosterkapelle in Fachwerkbau wurde 1437 in eine größere Kirche mit Turm umgewandelt, der 1607 und abermals 1777 erneuert wurde. Schwamm und Holzwurm zerstörten jedoch die Gebäude. Auf Bitte der Einwohner beim preußischen König Friedrich Wilhelm III. ließ dieser durch den Baumeister Karl Friedrich Schinkel einen Plan für eine neue Kirche entwerfen.

Es folgte gegen den Willen der Gemeinde, die wieder einen Holzbau haben wollten, 1830/31 ein Sakralsteinbau ohne Kirchturm. Erst 1911 erhielt die Kirche einen wunderschönen kupfernen Turm mit Uhr und Wetterfahne.



Kirche im 19. Jahrhundert  
Archiv: Museum Kloster Veßra



St. Nikolai-Kirche wie sie sich uns heute präsentiert

## 20. Jahrhundert

Kein Jahrhundert zuvor wurde von so gewaltigen Veränderungen erschüttert.

Radikale politische Umbrüche und zwei Weltkriegstraumata, aber auch die rasante industrielle Entwicklung hinterließen tiefe Spuren.

Der Bau eines Hochbehälters und die Verlegung einer neuen Eisenrohrleitung im Jahre 1911 sicherte eine stabile Wasserversorgung.

Die Inbetriebnahme der Kleinbahn „Laura“ 1913 sorgte 52 Jahre lang zuverlässig für den notwendigen Eisenbahnanschluss zur Verbindungsstrecke Ilmenau – Schleusingen. Sie beförderte auch die wachsende Zahl an Erholungssuchenden, die für zusätzliche Einnahmen im Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie dem Handel sorgten.

Eine profitable Produktion von Laborglas in zahlreichen Unternehmen brachte den Frauenwaldern das Jahrhundert hindurch erstmalig ein zufriedenstellendes Auskommen. 1922 entstand die Glashütte am Riesenhaupt, es entwickelten sich selbstständige Glasbläserunternehmen, welche sich besonders auf Laborglas, Kunstglas, Glasschleifen und Glasschreiben spezialisierten.

1942 als „Waldfrauenkraut Robert Schmidt GmbH“ gegründet, entstand das heutige Familienunternehmen Ewald Haarkosmetik, dessen Erzeugnisse Frauenwald über die Grenzen Deutschlands hinaus berühmt machten.

In der 2. Hälfte des Jahrhunderts boten die Holzverarbeitungsstätte des Otto Schmidt, die Produktion von elektrischen Spezialglühlampen, etliche Handwerker und Geschäfte die Möglichkeit für Beschäftigung und Verdienst.

Frauenwald war ab den 70er Jahren ein Zentrum für Wintersport, aus der in den nächsten Jahrzehnten eine Reihe erfolgreicher Sportler hervorgingen, darunter auch DDR-Meister im Langlauf und Alpine-Kombination.

Mit dem Aus- bzw. Neubau der Schule, der Kinderkrippe, des Kindergartens und des ehemaligen NVA-Erholungsheimes belebte sich das Bergdorf weiterhin.

# Frauenwald



Luftkurort und Wintersportplatz im Thüringer Wald (800 m)

Werbefroschüre für den beginnenden Tourismus aus den 1930er Jahren



# Frauenwald im Wandel der Zeit

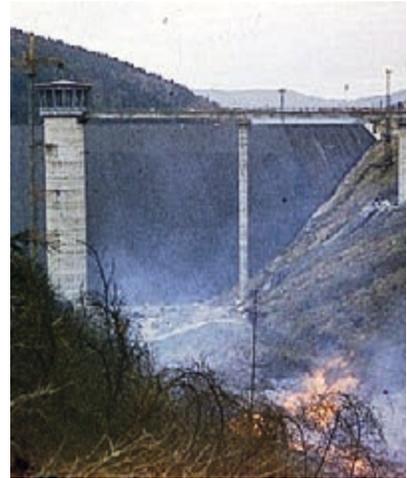
Erstes Spritzenhaus 1952



Forsthaus Gabel



Bau des Staudammes  
der Talsperre Schönbrunn (1976)



NVA-Erholungsheim



Gemeinde



Feuerwehr



Schlittenhunderennen



Laura-Erlebnispfad



Pferdeschlittenfahrt



Talsperre Schönbrunn - Größte Trinkwassertalsperre Südthüringens





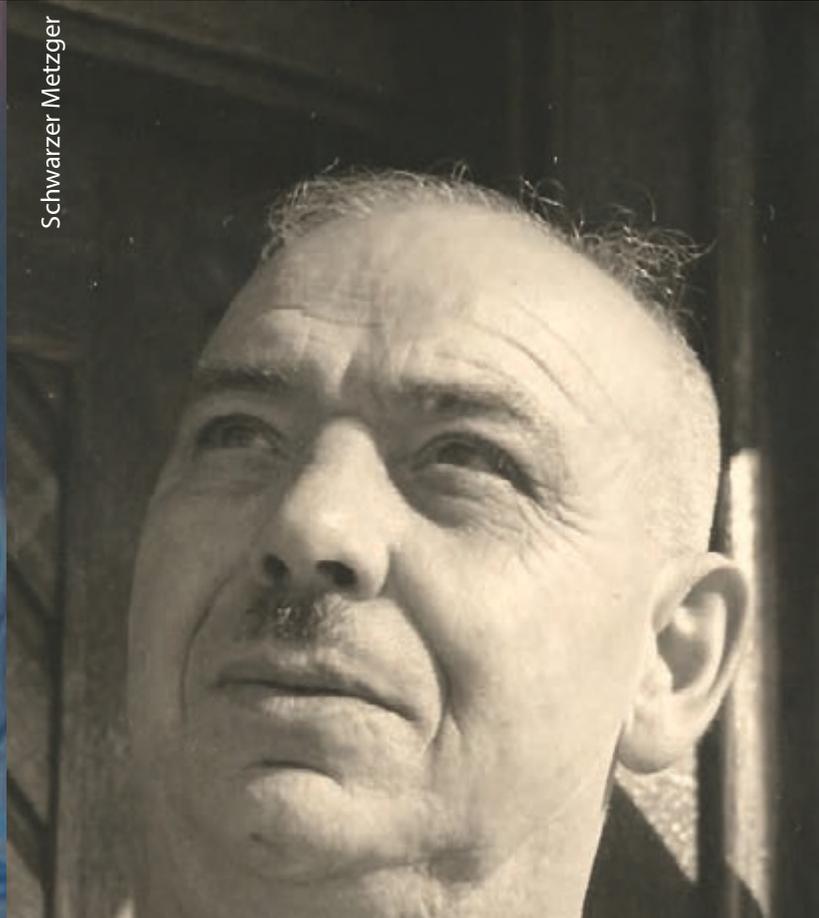
Kurt Wagner



Der wille Robert und Anneliese Lenz



Kaffee-Heinz



Schwarzer Metzger

# Mundartliches

Mocht´s äüch gut, da hot ihr´s ch gut.

# Die Frawäller

## (Mundartgedicht von Rudi Kummer)

Ich bin a Frawäller  
on bin of der Höe,  
mit mir kann sich jeder  
war will gut verstäe.

Mei Sproch, die is darb,  
on mei Gang dar is stolz,  
mir senn sowieso  
aus an besondere Holz.

Ich bin a Glosblaser,  
a Bauer dazu,  
manchmal gor Holzmocher,  
ich melk a die Kuh.

Mei Fraa die kann alles,  
die führt mir dos Haus,  
muß koch, fleck on stopf  
on traut sich kaum raus.

Mir honn a a poor Kenner,  
sennere ocht oder neu,  
mie wollte doch a net  
ganz kennerlos blei.

Doch so klenne Wörchel,  
die koste vill Geld,  
dröm honn mir dos zant  
ons nu nimmer bestellt.

A Haus honn mir a,  
on a Gees on a Kuh,  
a poor Hünner en Stool  
on a Säule dazu.

Mir honn en Frawald  
So a schänne Natur,  
die Höhenluft, die Wiesen,  
dan Wald on die Flur.

Dröm nahme mer Kurgest  
en onner Quartier,  
die honn bei uns Spoos  
on bezohle doefür.

Gor oft honn mir a scha  
en Höö übernocht,  
damit mir die Kurgest  
nerre ond honn gebrocht.

O Arwet fahlt´s net,  
doch mir honn a Humor,  
mir senge on jodeln  
allä on en Chor.

Dröm honn mir Frawäller  
Gor sehr onnern Stolz,  
mir senn ganz bestimmt  
aus an besondere Holz.



Maurermeister Helmut Schmidt



Schmiedemeister Gustav Sell



Füchse und Blitze Ött



Minneri



Texas-Willi

# Die Frawäller, ür Sproch, Sprüch un Nöme

Umgeben von Bergen, Wäldern und Wiesen hat sich eine von schwerer Arbeit geprägte, traditionsbewusste Gemeinschaft herausgebildet. Die empfundene regionale Zugehörigkeit schwankt bis auf den heutigen Tag zwischen fränkischem Gebiet und dem sprachlich und kulturell vor allem sächsisch geprägten Ilmenau.

Die ersten Siedler kamen vermutlich aus dem fränkischen Henneberg und legten somit den Grundstein für die noch heute erkennbare Mundart. Dieser Zweig des mainfränkischen Dialekts, der südlich des Rennsteigs gesprochen wird, hat im Laufe der Zeit in fast jedem Ort einen eigenen Charakter angenommen.

**Hochdeutsch:** Kartoffelbrei

**Frauenwald:** Dallich

**Schmiedefeld:** Babs

**Stützerbach:** Zammt

**Hochdeutsch:** Hausschuhe

**Frauenwald:** Dompe

**Schmiedefeld:** Dappsocke

**Stützerbach:** Labblesdabben

**Hochdeutsch:** Tannenzapfen

**Frauenwald:** Dokuh

**Schmiedefeld:** Dozapfe

**Stützerbach:** Tannekieh

In einem Umkreis von 20-30 km können die Bezeichnungen sogar für ein und denselben Inhalt völlig unterschiedlich sein.

Vom vielen nauf un noh, oberehie un auferehie, einerehie un außerehie, hie un hahr wird man dabei ganz hullerewe.

Nur noch wenige Frauenwalder beherrschen diese Mundart, die vor allem bei Auswärtigen, Zugezogenen oder Feriengästen immer wieder ein erstauntes Schmunzeln erzeugen. Dann wird der Versuch unternommen, etwas zu verstehen, und schließlich winken die Unkundigen resigniert ab, denn die verstanden geglaubten Bruchstücke der Rede ergeben keinen Sinn.

**Wissen Sie, was diese Wörter bedeuten?**

Heerle, Fräle, Gagel, Zompel, Dohst, Fladerwisch, Hengebeer, Gahleruwe, Borreebrüh, ... ?

Heinz Pfeuffer (1941-2005), unser langjähriger und engagierter Chorleiter, unternahm mit seinem Gesangsverein eine Reise in die Pfalz. Morgens im Frühstücksraum rief er quer durch den Saal seinen Chormitgliedern besorgt zu: „`s is näre noch ä Äe ü!“ („Es ist nur noch ein Ei übrig.“). Die Pfälzer schauten sich verwundert an und fragten sich, woher diese Menschen wohl stammen.

Übrigens war der Familienname Pfeuffer über lange Zeit hinweg der am häufigsten vorkommende Name im Ort. Im Erbhuldigungslibell, einer Prozessakte der Grafschaft Henneberg aus dem Jahre 1611, finden sich 9 Pfeuffers von insgesamt 68 aufgeführten Namen, womit sie die Hitliste der namentlich aufgeführten Steuerzahler von Frauenwald anführten.

Im 19. Jahrhundert besaßen Christian und Moritz Pfeuffer die beiden einzigen Gasthäuser des Ortes, die zugehörigen Brauereien, mehrere Zugochsen und verfügten über großen Landbesitz. Moritz Pfeuffer war 1870 zusätzlich Geschirrhalter und Schiedsmann.

In der 1984 erschienenen Ortschronik führt der Chronist Hans Nothnagel immerhin 29 Personen mit diesem Namen an, inzwischen aber von 38 „Schmidts“ auf Platz 2 verwiesen. Zur Unterscheidung wurden manchen Pfeuffers ungefragt charakteristische Beinamen verpasst, wie z.B. Wirts, Mahlbollers Rudi, Kaffee, Mops, Minneri, Bargs-Heinz oder Huscha, die von Generation zu Generation überleben.



## *Gemeinschaftliches*

Die Vereine sind das Rückgrat unseres Ortes.  
Mit ihren Aktivitäten rund ums Jahr prägen sie  
das Ortsleben und sorgen so für den sozialen Kitt.  
Auch zu unserem Jubiläum wird die Gestaltung des  
Historischen Dorfes maßgeblich von den Vereinen  
getragen.

## *Kirmesgesellschaft Frauenwald am Rennsteig e.V.*



Seit der Einweihung unseres Kirchenneubaus am 3. August 1831 wurde bis auf wenige Ausnahmen jährlich das Kirchweihfest, die Kirmes, gefeiert.

Die Bewahrung des Brauchtums vollzieht sich in den unveränderten Zeremonien wie dem Schmücken mit Birken, den Pärchen in festgelegter Anzugsordnung, Tanz im Festzelt, Wecken, Ständchen und Frühschoppen mit Blaskapelle, Kirchgang und dem Festumzug mit der Bier gefüllten Gießkanne.

1995 wurde ein Verein gegründet, der diese Tradition bewahren soll.

Die gegenwärtig 54 Mitglieder wenden viel Zeit auf, um an den 3-4 Kirmestagen ein Fest zu bieten, das in der Wertschätzung der Frauenwalder fast dem des Weihnachtsfestes gleichgestellt ist.

Darüber hinaus beteiligen sie sich am jährlichen Krippenspiel, an Volleyball- und Fußballturnieren sowie Jubiläumsumzügen anderer Kirmesvereine, richten alljährlich das Osterfeuer und die Kinderkirmes aus, studieren Show- und Paartänze ein, um Thüringer Brauchtum vor allem bei der Jugend populär zu machen.



## Gesangverein „Harmonie“



Im Jubiläumsjahr 2018 kann der Frauenwalder Chorgesang auf eine 180-jährige Tradition zurückblicken, die vor genau 50 Jahren am 3. August 1968 zur 750-Jahrfeier unseres Ortes seine Erneuerung erfuhr. Alle Höhepunkte des Ortes wurden seither vom Chor festlich umrahmt.

Zur Geschichte: Am 4. November 1837, so wird es urkundlich erwähnt, wurde vom damaligen Lehrer Laube der erste Arbeitergesangverein in Frauenwald gegründet. Dieser schloss sich 1843 dem neugegründeten „Henneberger Sängerbund“ an. Im Oktober 1909 wurde der Ertrag eines Festkonzertes für den Bau unseres Kirchturmes gespendet.

Nach dem 1. Weltkrieg fand die erste Singstunde erst wieder im April 1919 statt, jedoch bestanden 1939 bereits fünf Chöre. Mit dem 2. Weltkrieg kam es leider zu einem Rückgang. 1945 wurde ein „Volkschor“ unter Leitung von Erich Pfeuffer mit 28 Chormitgliedern gegründet, der dann zum gemischten Chor erweitert wurde. Unter Leitung von Gustav Pfeuffer ab 1949 trug er zur Urlauberbetreuung teil, verstärkt durch ein Doppelquartett „Die vier frohen Sänger“, ein Frauentertett und die Mandolinengruppe der FDJ unter Leitung von Bertram Kühnlenz. 1968 wurde der jetzt noch bestehende gemischte Chor gegründet, in den die noch verbliebenen Mitglieder des Männerchores eingebunden wurden. Aus seinen 30 Mitgliedern entwickelten sich eine Gesangsgruppe mit Mundartsprecher und Ansagerin sowie eine Musikgruppe. Finanziell trug sich der Chor selbst; auch die Kosten für Chorkleidung wurden von jedem Mitglied getragen.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands erfolgte die Gründung des Gesangvereins „Harmonie“ als gemeinnütziger Verein, der 1997 Mitglied des Thüringer Sängerbundes und somit Mitglied des Sängerkreises Hildburghausen wurde. Auf Grund der über 100-jährigen Tradition wurde dem Chor am 24.03.1998 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog in einer Festveranstaltung in Gera die Zelter-Plakette verliehen, die feierlich in Erfurt vom Kulturminister überreicht wurde.

Nach dem Tode des langjährigen Chorleiters Heinz Pfeuffer im Mai 2005 konnte der ehemalige Dirigent Lothar Patz aus Stützerbach für fünf Jahre gewonnen werden. Seit 2011 ist Stephan Kühnlenz Chorleiter. Durch die Auflösung des gemischten Chores in Brattendorf war für sieben Sängerinnen und Sänger die Freude am Gesang so groß, dass sie seit 2011 zu festen Chormitgliedern des Frauenwalder Gesangvereins zählen.

# Feuerwehrverein

Zehn Jahre nachdem durch eine Unvorsichtigkeit das Pfarrhaus, die Schule, sämtliche Kirchenbücher und die handschriftliche Chronik verbrannten, wird 1788 eine Pflichtfeuerwehr gegründet, das als eigentliches Gründungsjahr der Feuerwehr Frauenwald anzusehen ist.

1990 wird ein gemeinnütziger, unabhängiger Feuerwehrverein gegründet. Seit dieser Zeit fungiert Herr Siegfried Lenz als Vorsitzender des aktuell 53 Mitglieder starken Teams.

Hauptaufgabe ist die Förderung der Feuerwehr durch Unterstützung mit Ausrüstung für die Aufgaben des Brandschutzes und der Hilfeleistung.

Große Bedeutung hat der Verein auch in kultureller Hinsicht. Die Mitglieder veranstalten jährlich das Maibaumaufstellen, das Sonnenwendfeuer, ein Florianfest zum Tag der offenen Tür, organisieren mehrere Male im Jahr die Blutspende und leisten einen Hauptbeitrag zur Durchführung des alljährlichen Hundeschlittenrennens.

Seit der ersten Kommunalwahl ist der Verein bis heute im Gemeinderat vertreten und arbeitet an der Entwicklung des Ortes mit.





## Sportverein

Auch der Sportverein besitzt eine lange Tradition.

1872 als Turnverein mit verschiedenen Sektionen gegründet, ging der Frauenwalder Sportverein schließlich aus der ehemaligen BSG Chemie hervor.

Jahrzehntelang standen Skilanglauf, Alpine, Fußball, Frauensport, Rad- bzw. Mountainbike-Rennen, das Stellen von Kampfrichtern sowie insgesamt die Förderung sportlicher Talente im Vordergrund der Arbeit.

Die derzeit bis zu 16 Mitglieder und viele Helfer nehmen an zahlreichen Laufveranstaltungen im Sommer teil, an Mountainbike-Rennen und Wintersportveranstaltungen.



Im Mai 1923 wurde eine eigene Fußballabteilung gegründet, die von Spieler Fritz Müller angeleitet wurde. Das Foto zeigt die erste Mannschaft.  
FW Bild Sammlung H. Thacker



Ihr Ziel ist außerdem insbesondere die Nachwuchsförderung 6-15-jähriger Kinder für Skilanglauf, Nordische Kombination und Skisprung in enger Kooperation mit dem WSV Schmiedefeld.

Jörg Ahrndt und Heiko Krause fungieren als Übungsleiter in Frauenwald.

## Fitnessgruppe „Jump and Pump“ Frauenwald e.V.

15 Frauen finden sich seit 1999 einmal wöchentlich unter Leitung von Frau Ina Keßler zusammen, um sich sportlich fit zu halten.

Aktuelle Trends bestimmen dabei die Vielfalt der Angebote, und auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

# *Evangelische Kirchengemeinde Frauenwald*

Etwa ein Drittel der Einwohner Frauenwalds gehören zur Evangelischen Kirchengemeinde. Sie trägt die Verantwortung für die Erhaltung der St. Nikolai-Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus. Der Gemeindegemeinderat berät und entscheidet über alle weltlichen und geistlichen Angelegenheiten. Ihm gehören an: Matthias Wolff, Jana Kahl, Karin Kummer, Thomas Werlich, Nils Ahrndt, Franz-Uwe Grimm und Pfarrerin Anne-Kristin Flemming.

Seit 2014 sind die Kirchengemeinden Frauenwald, Stützerbach und Schmiedefeld (mit Vesser) zu einem Pfarrstellenbereich zusammengelegt. Angebote für Kinder und Konfirmanden werden gemeinsam durchgeführt. Diese Zusammenlegung ist ein Hinweis darauf, wie stark sich die äußere Gestalt der Kirche verändert.

Trotz dieser Zusammenlegung gibt es traditionelle Schwerpunkte, die in Frauenwald weiter lebendig gehalten werden. Dazu gehört die Feier der Kirmes, die Gestaltung des Weihnachtsfestes und der weiteren christlichen Feste. Regelmäßige Gottesdienste halten das christliche Leben vor Ort lebendig. Sie werden auch von Urlaubern gern besucht.





## 1. Fischereiverein Frauenwald e.V.

Der aktuell 54 Mitglieder zählende Verein besteht seit 1981.

Die Sportfischer unter Vorsitz von Olaf Weißleder erhalten und pflegen die Natur, indem sie die vereinseigenen Gewässer am Bergbad und seit 1993 die Trinkwassertalsperre Schönbrunn zum Wohle der Allgemeinheit reinhalten. Sie hegen den Fischbestand unter Berücksichtigung des Artenschutzprogramms.



Derzeit sind 10 Angelsportfreunde ehrenamtlich für das Ordnungsamt der unteren Fischereibehörde Hildburghausen im Einsatz.

Nachwuchssorgen gibt es hier nicht, denn die Mitglieder sind in allen Altersgruppen von 8 – 84 zu finden.

Mit der Instandsetzung der Teiche am Bergbad, dem Bau des Vereinshauses mit Grillhütte und Räucherofen schufen sie einen perfekten Platz, um die Seele auch mal baumeln zu lassen. 1988 luden die Fischer erstmalig zum Familien-Angelfest ein, das sich seither zu einem beliebten, jährlichen Treffen für alle Bürger entwickelte.



# *Wanderverein Frauenwald Mittlerer Rennsteig e.V.*



1990 schlossen sich etliche begeisterte Frauenwalder zusammen, um ihrer Wanderfreude im Verein nachzukommen.

Ihre Vereinshäuser wechselten von der Sportlerklausur über das ehemalige NVA-Erholungsheim in die Turnhalle. Sie alle wurden in aufwendiger Arbeit für die Ausrichtung der jährlichen Wandertage, an denen jeweils ca. 1.000 Wanderfreunde aus ganz Deutschland teilnahmen, hergerichtet.

Diese Großtreffen halfen, unserem Ort ein gutes Image zu erbringen.

Aus altersbedingten Gründen wurde das 25. Wandertreffen in Frauenwald letztmalig ausgerichtet.

Ab 2015 lebt der Verein dennoch unter Vorstand von Reinhard Spindler und Günter Freyer weiter. Zusammen mit Wanderern aus Schmiedefeld und Stützerbach werden inzwischen auch andere, bisher unbekannte Landschaften bereist und bewandert.



## DRK Bergwacht

Die Bergwacht Frauenwald ist eine Gemeinschaft, die unter der Organisation des DRK Kreisverbandes Arnstadt ehrenamtlich-professionell ursprünglich die Rettung aus unwegsamem Gelände als Kerngeschäft hatte. Heute gehören zum Einsatzspektrum neben der notfallmedizinischen Versorgung im Gelände der Transport aus diesem sowie die Fels-, Pisten-, Höhen-, Seilbahn-, Luft-, Baum- und Höhlenrettung im Mittleren Thüringer Wald dazu. Aber auch der Katastrophenschutz, Suchaktionen, der Naturschutz und die Absicherung von Veranstaltungen jeder Art gehören zu den Aufgaben. Die größten Veranstaltungen sind der GuthsMuths-Rennsteiglauf, das Schlittenhunderennen, Mountainbike-Rennen sowie Skisprung- und Langlaufveranstaltungen im mittleren Rennsteiggebiet. Präventiv versuchen sie mit Infoblättern und Kartenmaterial auf die Gefahren in der Natur aufmerksam zu machen und geben Tipps und Hinweise bei ihren Kontrollfahrten im Einsatzgebiet. Mit ihrer mobilen Kletterwand trainieren sie mit Kindern das richtige Bewegen in unwegsamem Gelände und den Umgang mit der entsprechenden Ausrüstung.

1913 wurde in Frauenwald eine Sanitätskolonne von 17 Kameraden gegründet. Zwischenzeitlich konnten sie mit 22 Mitgliedern ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Im Oktober 2017 schlossen sie sich mit den Bergwachten Schmiedefeld und Stützerbach zu einer 30 Mann starken neu gegründeten „Bergwacht Bahnhof Rennsteig“ zusammen, um Kräfte, Ressourcen und Finanzen zu bündeln.

Die nächsten Ziele sind es, einen gemeinsamen Stützpunkt mit entsprechenden Schulungs-, Lager- und Unterstellmöglichkeiten zu erstellen, um die Aufgaben im neuen Einsatzgebiet zwischen Schmücke, Neustadt, Adlersberg, der Talsperre Schönbrunn und dem Kickelhahn bei Ilmenau abzusichern.



## *Förderverein Hasenland e.V.*

Von engagierten Eltern und Erzieherinnen im September 1999 gegründet, widmen sich nunmehr 22 Vereinsmitglieder in besonderem Maße den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

In den Anfangsjahren waren die gemeinsamen Nachmittage mit Omas und Opas ein Spaß für alle. In den folgenden Jahren erfreuten sich alle zum Sommerfest an den von Erwachsenen aufgeführten Märchen.

Auch das Kartoffelfest im Herbst findet jedes Mal großen Anklang.



## *Förderverein Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald e.V.*

Der Verein wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, das UNESCO Biosphärenreservat bei der Umsetzung der Aufgaben zu unterstützen, insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Umweltbildung.

Die wichtigsten Projekte waren und sind

- seit 1993 der Aufbau eines Besucher-Informationssystems mit 50 Infotafeln im gesamten Biosphärengebiet
- seit 1999 der Aufbau und die Betreuung der Ausstellung zum Reservat in Frauenwald, Nordstraße 96
- und seit 2004 die Organisation und Durchführung der Führungen zur Wildbeobachtung sowie der Betreuung des Wildbeobachtungsgebietes.





## *Bürgersteig e.V.*

Der Verein ging aus einer Wählervereinigung zur Kommunalwahl 1994 hervor und versteht sich als Mittler der Interessen aller Einwohner und Besucher des Ortes in wirtschaftlicher wie auch in kultureller Hinsicht.

Der Name setzt sich aus dem Wort „Bürger“, um die Nähe zu den Einwohnern zu symbolisieren und den Anfangsbuchstaben der Wörter „s-achlich, t-hemenbezogen, e-hrlich, i-nteressiert und g-emeinsam“ zusammen.



Als weiteren Teil seiner Aufgaben hat sich der Verein der Ausgestaltung verschiedener Veranstaltungen verschrieben, um auch damit die Gestaltung des dörflichen Lebens zu unterstützen. Gleichzeitig wird so der touristische Bekanntheitsgrad Frauenwalds gefördert und ein bedeutendes, wirtschaftliches Standbein der Gemeinde gestärkt.

Als größte Herausforderung, aber gleichzeitig auch als größte Erfolge des Vereins, neben der kommunal-politischen Arbeit, ist eine 20-jährige sehr intensive Zusammenarbeit mit dem Schlittenhunde-Sportclub Thüringen (SSCT) bei der Ausrichtung u.a. einer EM 1999 und einer WM 2006 zu nennen.

Außerdem hat der Verein über viele Jahre hinweg das verrückteste Schlittenrennen Thüringens, das „Cool Runnings“ organisiert und durchgeführt.

Der Verein hat aktuell 19 Mitglieder und wird von Herrn Christian Rosenberger geführt.

## *Naturfreunde Frauenwald e.V.*

Der Verein wurde 2004 gegründet, um vorrangig auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege tätig zu sein sowie das jagdliche Brauchtum zu fördern und zu erhalten. Die gegenwärtig 17 Mitglieder säubern Biotop, reparieren und erneuern Sitzgruppen. Ihr Treffpunkt ist die Jagdhütte am Steinbühl, die sie als Pächter pflegen und erhalten.



## *800-Jahre-Frauenwald e.V.*

Der jüngste Verein wurde am 1. März 2018 in das Vereinsregister eingetragen.

Er ist aus dem Festkomitee zur Durchführung der 800-Jahrfeier Frauenwalds im Jahre 2018 hervorgegangen.

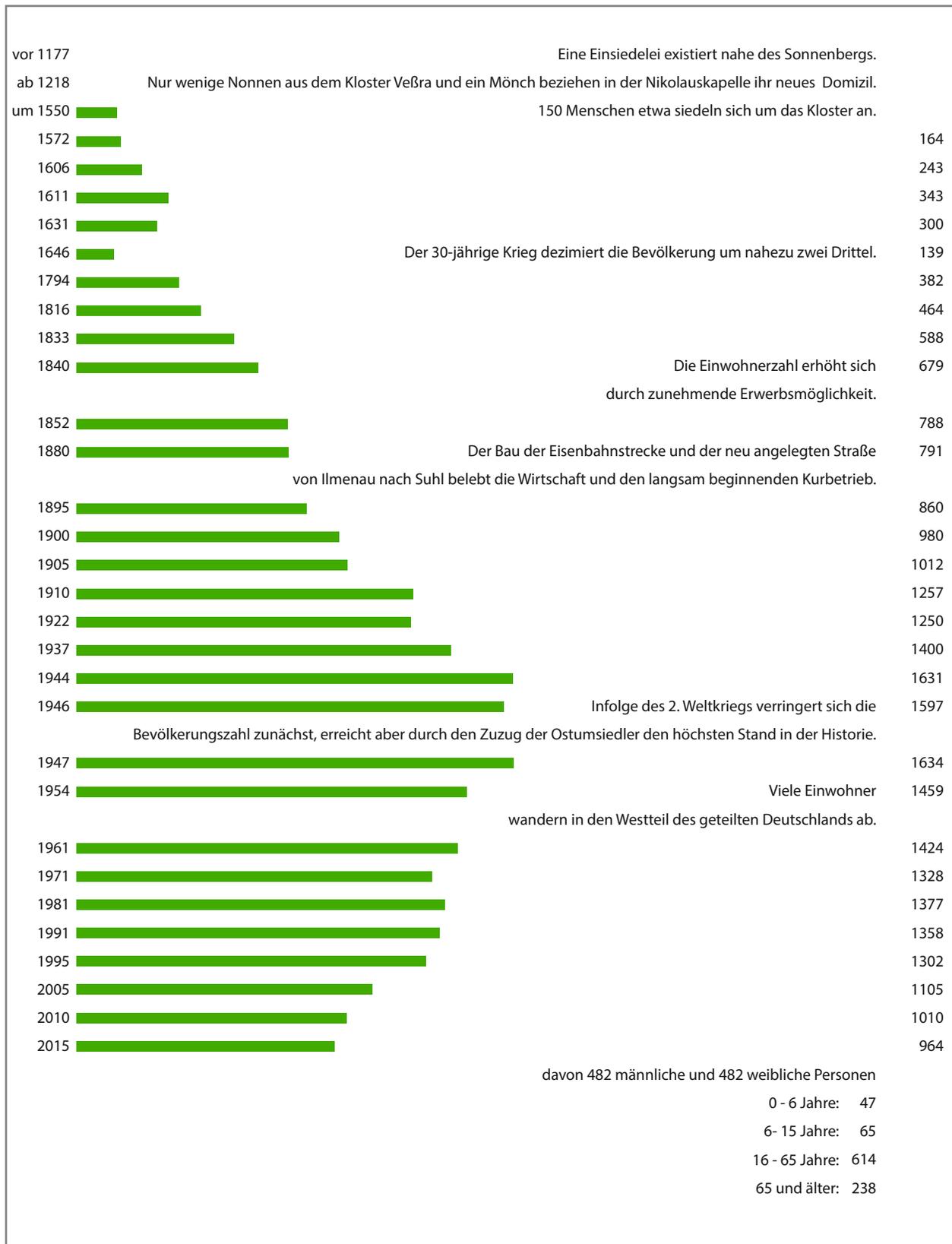
Die 11 Gründungsmitglieder unter Vorsitz von Katrin Wagner setzen sich für eine lebendige Traditionspflege und Heimatkunde ein, insbesondere aber für das Gelingen der Feierlichkeiten anlässlich des Ortsjubiläums.





# Statistisches

## Frauenwald in Zahlen - Einwohnerentwicklung



# Buchstäbliches

## Frauenwald von A bis Z

**A**llzunah - Direkt am Rennsteig gelegen hat dieser seit 1934 zu Frauenwald gehörende Ortsteil eine bewegte Geschichte hinter sich. Er entstand 1691 aus der Glashütte des Franz Wenzel, die all-zu-nahe an anderen Hütten in Stützerbach lag und bald wieder einging. Dieser kleine Weiler mit ungefähr 20 Einwohnern besitzt heute ein repräsentables Forsthaus und sogar zwei Namen: Allzunah und „Franze-hütte“ im Volksmund.

**B**unkermuseum, die unterirdische militärische Nachrichten- und Befehlsanlage, geheimnisumwittert in DDR-Zeiten, wurde nach der Wende zum Museum entschärft.

**C**hor - Unser Gesangverein ist schon 180 Jahre alt!

**D**oktor-Wald-Weg - Hier wandern Sie sich ohne Pillen gesund.

**E**bs und Ebbel-Bebbel sind zwei von etlichen Spitznamen, die beliebten Bürgern Frauenwalds verliehen wurden.

**F**reibad - Beliebter Treffpunkt zum Schwimmen im kalten Quellwasser, FKK-Sonnenbaden oder einfach mal faulenzten mit Eis und Würstchen wie vor 50 Jahren.



**G**ießkanne - Am Kirmessonntag trinkt Mann Bier aus der Gießkanne.

Viel Gutes beginnt mit **H**: Herz-Nerven-Weg, Hasen, Heidelbeeren, Heimat, Horst Sendel ... und Huskys, die besten blauäugigen Begleiter der Schneemenschen.



**J**Im-Kreis - Wir bleiben ihm treu!

**J**agdwesen ist ein wichtiger Bestandteil unserer heimischen Wälder.

**K**irche, Kirmes, Kindergarten, Kurpark, Klempner Kösper, ... sind u.a. sehr repräsentable Vertreter ihrer Art.



**L**aura hieß die kleine Bahn, die zwischen Bahnhof Rennsteig und Frauenwald ein halbes Jahrhundert versuchte, einen Anschluss an den Puls der Industrie herzustellen. Vergeblich!

**M**onumental zwischen Meisenhügel und Bohrstuhl kündigt unser Wahrzeichen von der Geschichte des Ortes. Der steinerne, ungerade Zwölfender röhrt in die Gemeinde, sein Hinterteil reckt er ungebührlich in Richtung Allzunah.



**N**WA-Heim - war einmal. Das größte Erholungsheim in der Region liegt kleingeschredert auf dem Sonnenberg.

**O**KF ist die Abkürzung für Ortskontrollfahrt, auf die sich interessierte Bürger mit ihren Fahrzeugen tags und nachts begeben.

**P**romenieren und den Blick weit über das langgestreckte Tränkbachtal zur Talsperre und nach Neustadt schweifen lassen, welch ein wunderbarer Ausblick!

**Q**uerbelschnitzer wurden die armen Wäldler genannt, die aus den Spitzen der Weihnachtsbäume nach dem Fest Quirle schnitzten.

**R**uhe finden alle Erholungssuchende auf einer Rennsteigwanderung oder Rosenbergers Reiterhof.

**S**portplatz, wo nicht nur die Fußballer, sondern auch die Schlittenhunde rennen.

**T**alsperre Schönbrunn liefert zuverlässig bestes Trinkwasser, den Anglern gesunde Fische und immer wieder postkartenreife Motive.



**U**NESCO – Biosphärenreservats-Mitte, ein sperriges Wort, aber das ist Frauenwalds naturschönes Plus im Tourismus-Gewerbe.

**U**liespullover, mit dem Sie sich gegen die kühle Waldluft wappnen sollten.

Achtung: **W**ild! Beobachtung desselben ist täglich möglich.



**X**-Trails lauern auf sportliche Radfahrer überall im Wald.

**Y**oga zum Verbiegen auf der Wiese hingegen empfiehlt sich für die Ruhesuchenden.

**Z**wergenpfade wandern nur die Jüngsten, um sich beizeiten an gesunde Luft zu gewöhnen und Naturschönheiten in Hülle und Fülle zu erleben.



## Und warum heißen alle Frauenwalder „Hasen“?

In den Wirren der bürgerlich-demokratischen Revolution von 1848 kam es selbst im kleinen Schleusingen zu Krawallen auf dem Markt und einer großen Volksversammlung. Die Wäldler waren besonders ungehalten über die strengen Forstgesetze. Aber die Einwohner von Frauenwald weigerten sich angeblich, mit nach Schleusingen zu ziehen, sich an den Auseinandersetzungen zu beteiligen und die Gefangenen aus der Fronfeste zu befreien.

Man sagte, sie seien Angsthasen, später wurden sie nur noch als „Hasen“ bezeichnet.



Hasen zum Ski-Gaudi

# Frauenwald im 21. Jahrhundert

Wohin wird uns das noch junge digitale Jahrhundert führen? Wird trotz zunehmender Abwanderung in die Städte, der Schließung von Schule, der meisten Unternehmen und vieler Geschäfte eine lebenswerte dörfliche Struktur erhalten bleiben?

Die Bilanz ist so schlecht nicht: Erneuerte Fahrbahnen, Gehwege, Gas- und Trinkwasserleitungen, die weiches Licht streuende Straßenbeleuchtung, modernisierte Beherbergungsstätten, die 2017 fertiggestellten Wohneinheiten in der Mitte des Ortes, unsere Schinkel-Kirche und die stets gepflegten Wohnhäuser und Grundstücke bilden ein attraktives Ortsbild. Der Komplex des ehemaligen NVA-Erholungsheimes konnte nach Jahren des Leerstandes und Verfalls abgerissen und das Gebiet renaturalisiert werden. Damit vermittelt der Blick auf das südliche Frauenwald wieder eine harmonisierende Wirkung.

Eine Arzt- und eine Zahnarztpraxis und mehrere verbliebene Kleinunternehmer, vornehmlich Handwerker, überlebten. Engagierte Gastronomen, ein Freibad und Sportplatz, die modernisierte Turnhalle, Rosenbergers Reiterhof, viele Kilometer Wanderwege oder präparierte Loipen im Winter bieten Erholung für Körper und Geist.

Die jüngsten Einwohner werden liebevoll im Kindergarten betreut. Sie können auf dem Spielplatz hinter der Kirche toben oder abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten auf dem Kinderwanderweg „Zwergenpfad“ entdecken. Ideal für Jung und Alt ist auch der 3km kurze Erlebnisweg „Laura-Bahn“ entlang des alten Bahndammes, angelegt mit schönen Spielstationen und Infotafeln. Seit 1995 werden alljährlich im Winter Schlittenhunderennen ausgetragen, die Tausende Zuschauer anziehen.



Der größte Trumpf allerdings ist nach wie vor der Wald. Frauenwald liegt in der Mitte eines der beliebtesten Höhenwanderwege Deutschlands, dem Rennsteig, sowie im Kerngebiet des von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservats Thüringer Wald. Hierher zieht es ein nationales und internationales Publikum, das die Stille und sauerstoffreiche Luft auf kilometerlangen Wanderwegen genießen kann.

Vielleicht liegt ja die Zukunft, fern von Lärm und Smog, gerade hier?







## Wir danken unseren Unterstützern



**THORSTEN KAHL**  
Klempner- und Installateurmeister

Promenade 46 · 98711 Frauenwald  
Telefon 036782 - 6 13 98  
Telefax 036782 - 6 29 38  
E-Mail: [thorstenkahl@t-online.de](mailto:thorstenkahl@t-online.de)  
[www.klempnerei-kahl.de](http://www.klempnerei-kahl.de)

Inh. Thomas Stier-Koch

**Wald Apartments**  
Ferienwohnungen  
& Gruppenevents

Waldstraße 1, 98711 Frauenwald  
[www.wald.apartments](http://www.wald.apartments)

GLASGERÄTEBAU



JOST & VERA PFEIFER GBR  
PROMENADE 15  
98711 FRAUENWALD/THÜR.

TELEFON: (036782) 7 03 50  
TELEFAX: (036782) 7 03 51  
[WWW.PFEIFER-GBR.DE](http://WWW.PFEIFER-GBR.DE)  
[INFO@PFEIFER-GBR.DE](mailto:INFO@PFEIFER-GBR.DE)



Südstraße 49  
98711 Frauenwald

Telefon 036782 - 61 91 4  
Fax 036782 - 70 85 6  
Mobil 0175 - 387 17 36  
E-Mail [kahl@deinblech.de](mailto:kahl@deinblech.de)

[www.deinblech.de](http://www.deinblech.de)



### Zahnarztpraxis Anja Hof

Frauenwald Tel.: 036782 701300  
Nordstraße 14

Schmiedefeld Tel.: 036782 61340  
Amtsgasse 1

**KS Edelstahl  
Technik GbR**  
*Kahl & Schermer*

Kahl & Schermer Edelstahltechnik GbR  
Fraubachtal 10c  
98711 Frauenwald

Telefon: 036782 / 61384  
Email: [kontakt@kahl-schermer.de](mailto:kontakt@kahl-schermer.de)

Ausgewählte Literatur und  
Geschenkartikel in  
gemütlichem Ambiente erleben

Heute bestellt - morgen früh  
abholbereit

Belieferung von Firmen und  
Schulen frei Haus

Onlineshop genialokal



**ERLESENES**  
BUCHHANDLUNG ILMENAU

Marktstraße 15  
98693 Ilmenau  
Tel. 03677/4659150

[info@erlesenes-ilmenau.de](mailto:info@erlesenes-ilmenau.de)  
[www.erlesenes-ilmenau.de](http://www.erlesenes-ilmenau.de)



**Haus Vier Jahreszeiten**  
Ferienwohnungen und Bergkiosk

Inh.: Peggy Röhrs · 98711 Frauenwald · Promenade 58  
Telefon: 036782 / 706415 · Telefax: 036782 / 706417  
Mobil: 0151 / 46716481

[reservierung@frauenwald-fewo.com](mailto:reservierung@frauenwald-fewo.com)  
[www.frauenwald-fewo.com](http://www.frauenwald-fewo.com)






**Rosenberger Hof**  
Familie Rosenberger  
**Reiter- & Bauernhof**

- Rinder- und Pferdezucht
- Ausritte
- Reitschule
- Reiterferien
- Kutsch- und Schlittenfahrten
- Pferdepension
- Ferienwohnung

Waldstraße 2 • 98711 Frauenwald • Web: [www.reiterhof-rosenberger.de](http://www.reiterhof-rosenberger.de)  
Tel.: (03 67 82) 6 19 92 • Fax: (03 67 82) 70 96 43 • Mobil: (01 71) 23 68 64 5

*Waldhotel Rennsteighöhe*  
täglich geöffnet • kostenfreie Parkplätze • durchgehend warme Küche



Telefon: 036782 62200  
**Frauenwald Am Rothenberg**

3.600 m<sup>2</sup> großes Bunkeranlagen-Museum • täglich Führungen



**Waldcafé Fraubachmühle**

Fraubachmühle 1  
98711 Frauenwald  
Tel.: (03 67 82) 6 14 31  
Mobil: (01 70) 9 82 48 20

**Konditoreiwaren aus eigener Herstellung!**



**Café „Laura“**

Am Bahnhof 1-2  
98711 Frauenwald  
Mobil: (01 71) 8 05 53 60

**Hausbackener Kuchen**

*Diesen Partyservice*

**„Lobig“ mir!**

Fleischerei Jens Lobig  
98711 Frauenwald a. R.  
Nordstraße 25  
Tel. & Fax (036782) 6 19 18



HISTORISCHES GASTHAUS & HOTEL



**„Drei Kronen“**

Tel. (03 67 82) 68 00  
Südstraße 18 • 98711 Frauenwald  
21 Zimmer, Du/WC, TV, Balkon, Sauna  
[www.gasthaus-dreikronen.de](http://www.gasthaus-dreikronen.de)




Entsorgungsfachbetrieb



**GAUS GmbH**

Hausadresse:  
GAUS GmbH  
Am Wasserlauf 1  
07333 Unterwellenborn  
Tel: 03671 / 464559  
Fax: 03671 / 464187  
e-mail: [sekretariat@gausgmbh.de](mailto:sekretariat@gausgmbh.de)  
Internet: [www.gausgmbh.de](http://www.gausgmbh.de)



**Waldcafé & Restaurant Lenkgrund**

Thüringer Gastlichkeit in rustikalem Ambiente.  
Gutbürgerliche Küche mit Thüringen Spezialitäten und große Auswahl an Kuchen und Torten.

Inh.: Fam. Weise  
Nordstraße 120  
98711 Frauenwald  
036782/70834  
[waldrestaurant-lenkgrund@t-online.de](mailto:waldrestaurant-lenkgrund@t-online.de)



## PROMA

Gesellschaft für Projektentwicklung und Kommunalberatung mbH

Projektsteuerung, Planleistungen, Abbruchmanagement, Fördermittelmanagement

Bahnhofstraße 15  
99438 Bad Berka  
036458-481670  
[info@proma-online.de](mailto:info@proma-online.de)

